

Zu den Fränkischen drei Zinnen

**Egloffstein - Haselstauden - ND Hohle Kirche - Großennohe - Höfles - Hohenschwärz - Thuisbrunn - Dietersberg - Egloffstein, 15 km**

**Anfahrt** - A 73 Richtung Nürnberg bis Ausfahrt Buttenheim, Landstraße nach Ebermannstadt, an Ampel rechts B 470 Richtung Forchheim, nach 3 km Abzweigung links nach Pretzfeld, durchs Trubachtal nach Egloffstein.

**Parken** - großer Parkplatz am Ortsende beim Hotel Häfner

**Egloffstein - Haselstauden - Hohle Kirche - Großennohe - Höfles - 8 km - 2 Stdn.**

Vom **Parkplatz** Straße nach **Gräfenberg** überqueren, rechts auf Gehweg nach **Hammerbühl**, Straße Abzweigung nach **Geschwand** überqueren, leicht abwärts an der **Bärenthalmühle** vorbei, (Markierung **grüner Punkt + blauer Querstrich**) leicht aufwärts Straßenabzweigung nach **Obertrubach** überqueren, durch die Häuser um die **Hammermühle**, Straße überqueren, links aufwärts und oberhalb der Straße nach **Haselstauden**. Wieder Straße und auch die **Trubach** überqueren, dahinter rechts, nach 100 m links aufwärts in den Wald. (Markierung **grüner Ring**).

Steil aufwärts, vorbei am Kletterfelsen **Fürther Turm**, zum Sattel. Hier Abstecher abwärts und rechts um Felsen zum **Burggrafenstein** auch **Hohle Kirche** genannt, **Aussichtspunkt**. Zurück im Sattel rechts aufwärts, danach abwärts und bald aus dem Wald. Der Markierung folgend, vorbei an Kirschbäumen, über die Hochfläche. Nach einer Waldnase rechts abwärts nach **Großennohe**, rechts in Straße und geradeaus in den Ort. In Ortsmitte links über Bach und auf Steig aufwärts zu den **Fränkischen Drei Zinnen**, einer malerischen Felsengruppe.

Den Aufstiegsweg wieder zurück, hinter Bach links und aus dem Ort ins **Krumme Tal**. Vor Anstieg der Straße rechts in Schotterweg (Markierung **blauer Senkrechtstrich**), geradeaus, an Gabelung rechts freie Fläche überqueren bis Kreuzung, (ohne Markierung) rechts aufwärts und geradeaus nach **Höfles**, (**Gasthaus leider geschlossen**. Sie sollten zum Essen entweder in Großennohe bleiben(2 Wirtshäuser) oder gleich bis Hohenschwärz oder Thuisbrunn gehen (je ein Wirtshaus).

**Höfles - Hohenschwärz - Thuisbrunn - Dietersberg - Egloffstein - 7 km - 2 Stdn.**

Vom **Gasthaus** Schotterweg abwärts zur Straße **Egloffstein - Gräfenberg**, überqueren, geradeaus Richtung **Hohenschwärz**, nach **Sportplatz** rechts in Straße und Ort. Im Ort links Richtung **Kasberg**, Kreuzung am Ortsende rechts, Gabelung links (Markierung **blauer Senkrechtstrich**), folgende Gabelung rechts abwärts, an Scheune vorbei, zur nächsten Gabelung. Wieder rechts und nach **Thuisbrunn**, links in **Hauptstraße**, geradeaus auf **Burg** zu. In Ortsmitte rechts um **Burgfelsen** herum (Markierung **blauer Punkt**), bei Pfadspur mit Geländer links aufwärts zur Felsengruppe **Thuisbrunner Männle**, **Aussichtspunkt**.

Weiter links aufwärts zur Teerstraße, darauf nach rechts (Markierung **roter Ring**) geradeaus Richtung **Dietersberg**. Vor den Häusern links abwärts zur **Kirchenruine** am **Dietersberg**, nach der Besichtigung weiter rechts abwärts in den **Teufelsgraben**. Straße überqueren, rechts in Pfad, dann nochmals rechts und zur Straße nach **Leutenbach**. Rechts einbiegen und bis zum **Marktplatz**, unterhalb des **Rathauses** rechts über Stufen abwärts zur **Hauptstraße**, überqueren, danach über die **Trubach** und rechts zum nahen **Parkplatz**.

**Einkehrmöglichkeiten:** Egloffstein, Wolfsberg, Großenohe, Höfles, Hohenschwärz, Thuisbrunn.

**Sehenswertes:**

- **Egloffstein**, Ursprünge der Burg wahrscheinlich 8. Jahrhundert, ein gewisser Eglgolf soll 795 seine Familie gegründet haben; nachweislich 1184 (Heinrich vom Stein des Agilulf), seit 1317 führt die Familie im silbernen Schild einen schwarzen Bärenkopf.

Burgkapelle 1358 urkundlich erwähnt, 16 Jahre später Belagerung, im Markgrafenkrieg (1449/50) im April 1450 Burg ausgebrannt, Ende d. 15. Jh wieder aufgebaut. 1504 im Erbfolgekrieg teilweise eingeäschert, 1525 im Bauernkrieg verwüstet. 1562 evangelisch. Die wiederhergestellte Burg wurde 1563 nach einem Streit mit Bamberger Bischof Veit von dessen Landsknechten verwüstet. Während des 30-jährigen Krieges gingen Dorf und Burg 1632 und 1645 durch die Schweden in Flammen auf.

Albrecht Christoph von Egloffstein ließ 1664 großen Kanonenturm errichten, 1698 wies die Burg 11 Kanonen + 3 Mörser auf.

1750 brachen A. Chr. Karl + Ludwig v. E. die untere Kemenate und die Burgkapelle ab und errichteten 1752 die jetzige Pfarrkirche St. Bartholomäus. 1771 wurde das Amtshaus erbaut. 1800 Einsturz des Kanonenturms, 1824 Treppenhaus zwischen den Kemenaten.

- **Kirche St. Bartholomäus**, 1750-52 erbaut im Bauernbarockstil, früher stand die Pfarrkirche auf dem Dietersberg, heute Ruine. Bei der Burg stand damals nur eine kleine Schloßkapelle, mit Platz für 10 - 15 Personen, an der Stelle des jetzigen Einganges stand eine kleine Kemenate, ein Wohnhaus mit Stall. Im Inneren eine Seltenheit in der Fränk. Schweiz, ein Kanzelaltar. Bereits vor 1750 wurden die links und rechts der Kanzel stehenden Figuren geschnitzt. Sie stammen von einem Bamberger Künstler und wurden aus einem einzigen Lindenstamm gefertigt. Links steht barfüßig Moses mit den 10 Geboten, sein Zeigefinger deutet aufs achte Gebot, zur Mahnung kein falsches Zeugnis abzulegen. Rechts mit dem Stierhelm steht sein Bruder Aaron, er war Priester der Israeliten, in seiner Hand schwenkt er ein Weihrauchfass. Auf der Kanzeldecke sitzt ein Pelikan, der seine vier Jungen füttert. Der Pelikan gilt seit dem Altertum als Symbol für aufopfernde Fürsorge. Rechts vorm Altar steht der Taufstein, daneben die Osterkerze.

An der Decke sind 7 Bilder zu entdecken, in den Ecken die vier Evangelisten: Matthäus mit einem Engel, Markus mit dem Löwen, Lukas mit dem Stier und Johannes mit einem Adler. In der Mitte Abraham und Isaak, die Geschichte von Isaaks Opferung. Vorne ist die Dreieinigkeit Gottes dargestellt. Das hintere Bild illustriert den 23. Psalm und die Erzählung vom guten Hirten.

In der Geschichte von Kirche und Dorf spielt die Familie der Grafen und Freiherren von und zu Egloffstein eine zentrale Rolle. Dies zeigen die Gedenksteine neben dem Altar und die Inschrift mit dem Bärenwappen über dem Portal.

- **Bärentalmühle**, 1504 Berntal; einst im Besitz der Herren v. E., deren Wappenschild den Bärenkopf aufweist, 1718 Schmiedsmühle derer v. E.

- **Hammermühle**, ehemals Eisenhammer, Mahl- und Sägemühle, bereits 1430 erwähnt.

- **Haselstauden**, 1439 Zu der Heßlein Stauden, 1616 Hammerwerk. Blick zum Dörnhof
- **Untertrubach**, mit Kirche St. Felicitas, bereits 1007 erwähnt.
- **Wolfsberg**, 1169 von Gozpold de Wolveperch erbaut, seit Mitte des 14. Jh im Besitz der Bamberger Bischöfe. Im Städtekrieg 1388 und im Bauernkrieg 1525 zerstört, wieder aufgebaut. Die Burg bestand aus oberem und unterem Schloss, wo heute Parkplatz und Schule war untere Burg, vom oberen Schloss sind nur Mauerreste erhalten, seit 1809 abgetragen. Schöne Aussicht.
- **Burggrafenstein**, auch Hohle Kirche, ehemalige Burgbefestigung
- **Fürther Turm**, Kletterfelsen
- **Großenohe**, Attraktion Felsengruppe fränkische 3 Zinnen
- **Hohenschwärz**, Brauerei Hofmann, seit 1898 in Familienbesitz (dunkles Bier Hofmannstropfen).
- **Thuisbrunn**, gehörte schon 1007 zum Königshof Forchheim, Burg 1348 im Besitz der Mayenthal, 1388 von Nürnbergern zerstört, Aufbau, 1420 durch Laufer Amtmann vernichtet. 1449 im 1. Markgrafenkrieg brannte das Dorf nieder, nochmals 1460 und 62. Im Bauernkrieg 1525 wurde wieder die Burg zerstört, 1553 (2. Markgrafenkrieg) zerstörten wiederum die Nürnberger die Burg, bis 1558 wurden Turm und Amtshaus wieder errichtet, das Amtshaus brannte 1631 und 1649 ab, es wurde 1667/68 neu erbaut, 1846 Scheune; von 1791 - 1803 war Thuisbrunn preußisch.
- **Dietersberg**, 472 m ü. M., ehemalige Pfarrkirche von Egloffstein und Grablege derer von Egloffstein, erst vor kurzer Zeit freigelegt.